

Franz-Hessel-Preis

Deutsch-französischer Preis für zeitgenössische Literatur

Kulturministerinnen Deutschlands und Frankreichs zeichnen Christine Wunnicke und Phillippe Forest mit dem Franz-Hessel-Preis aus

Am Mittwoch, den 11.10.2017 haben Monika Grütters, deutsche Staatsministerin für Kultur und Medien, und ihre französische Amtskollegin, Françoise Nyssen, gemeinsam den deutsch-französischen Franz-Hessel-Preis für zeitgenössische Literatur verliehen. Auf der Frankfurter Buchmesse, bei der Frankreich in diesem Jahr Ehrengast ist, zeichneten sie die deutsche Autorin Christine Wunnicke und den französischen Schriftsteller Phillippe Forest aus.

Kulturstaatsministerin Monika Grütters erklärte: „Wenn wir heute den Franz-Hessel-Preis an Christine Wunnicke und Philippe Forest verleihen, dann würdigen wir zwei Sprachkünstler, die mit ihrer Fantasie und Experimentierfreude nicht nur die Grenzen dessen erweitern, was sich mit Worten ausdrücken und teilen lässt, sondern die damit auch zwischen unterschiedlichen Sprachwelten zu vermitteln vermögen. Mit der Kraft ihrer Worte sind Schriftstellerinnen und Schriftsteller wie sie Hoffnungsträger: Gerade dort, wo Rechtspopulisten gegen Europa, gegen kulturelle Vielfalt und Weltoffenheit zu Felde ziehen und mit der Verrohung der Sprache den Boden für Hass und Hetze bereiten, gerade dort brauchen wir die Kraft jener Worte, die Denk- und Vorstellungsräume erweitern und die im Fremden das Vertraute, im Trennenden das Verbindende sichtbar machen.“

Da Christine Wunnicke leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte, hat ihr Verleger, Heinrich von Berenberg, den Preis für sie in Vertretung entgegen genommen. Im Anschluss an die feierliche Verleihung fand ein Gespräch mit Philippe Forest, Heinrich von Berenberg, Christel Hartmann-Fritsch (Stiftung Genshagen) und Guy Walter (Villa Gillet) statt, moderiert von Thorsten Dönges (Literarisches Colloquium Berlin).

Mit dem Franz-Hessel-Preis werden jedes Jahr eine deutsch- und eine französischsprachige Autorin oder ein Autor ausgezeichnet, die im Nachbarland noch nicht bekannt sind und deren Werke weitestgehend noch nicht übersetzt wurden. Der Preis trägt dazu bei, herausragende Literatur über die Grenzen hinweg bekannt zu machen und regt den literarischen und intellektuellen Dialog zwischen Deutschland und Frankreich an. Namensgeber ist der Schriftsteller und Übersetzer Franz Hessel (1880 -1941), der mit seinem Leben und Werk ein Mittler zwischen beiden Ländern und Kulturen war. Der Preis ist mit jeweils 10.000 € dotiert. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten zudem die Möglichkeit zu einer Schriftstellerresidenz im Schloss Genshagen.

Die **Stiftung Genshagen** (D) und die **Villa Gillet** (FR) vergeben den Preis gemeinsam. Er wurde in Deutschland von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und in Frankreich vom Ministère de la Culture initiiert und wird von ihnen finanziert.

Jury (D): Thorsten Dönges (Literarisches Colloquium Berlin), Hans-Peter Kunisch (Journalist und Autor), Petra Metz (Literaturkritikerin) und Ulrike Vedder (Professorin an der Humboldt-Universität zu Berlin)

Jury (FR): Nils C. Ahl (Journalist und Literaturkritiker), Francesca Isidori (Journalistin und Literaturkritikerin), Christine de Mazières (Hohe Beamtin am französischen Rechnungshof), Augustin Trapenard (Journalist und Literaturkritiker) und Guy Walter (Direktor der Villa Gillet und der Subsistances)

Genshagen, 12.10.2017

#FHP

Stiftung Genshagen

Am Schloss 1
14974 Genshagen
www.stiftung-genshagen.de

Projektleitung

Charlotte Stolz
Stiftung Genshagen
Fon: 03378 / 80 59 59
stolz@stiftung-genshagen.de

Villa Gillet

Projektleitung

Mathilde Walton
Fon: +33 (0)4 72 07 48 64
m.walton@villagillet.net

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

www.kulturstaatsministerin.de



In Kooperation mit:

